

Wellensiek weiter zu Hause ungeschlagen

Bezirksliga: Durch ein 1:1 gegen Stukenbrock behauptet der VfR Rang drei

■ **Bielefeld (dbl).** Durch ein 1:1 (1:0)-Unentschieden im Heimspiel gegen den FC Stukenbrock behauptet der VfR Wellensiek den dritten Platz in der Tabelle und kann mit einem Sieg im Nachholspiel gegen den SC Hicret am Mittwoch punktemäßig mit Tabellenführer Kaunitz gleichziehen.

„Am Ende müssen wir mit dem Punkt zufrieden sein“, resümierte VfR-Trainer Igor Sreckovic, der seine Mannschaft vor allem in der zweiten Halbzeit phasenweise als zu unsortiert und nicht zielstrebig genug beurteilte. Der sehenswerte Führungstreffer von Cem Kilic, der nach einer Kombination über Robin Welge und Malte Schmidt den Ball platzierte im unteren Toreck versenkte (26.), reichte dem VfR somit nicht zum

Heimsieg. Zu häufig verpassten die Wellensieker den richtigen Moment für das Abspiel oder ließen Kontersituationen fahrlässig liegen, so dass die Gütersloher nur eine gelungene Aktion für den Ausgleichstreffer benötigten: Stukenbrocks Zielspieler Engin Yildiz nutzte eine Unachtsamkeit in der VfR-Defensive gnadenlos aus und überlupfte Armin Straßner, der chancenlos blieb. „Wir wussten um seine Qualität, dennoch ist es extrem bitter, dass Stukenbrock nur eine Gelegenheit zum Punktgewinn brauchte“, ärgerte sich Sreckovic.

Großes Glück hatte der VfR in der hitzigen Schlussphase, in der erneut Yildiz per Kopf und Christian Räker mit einem Distanzschuss hochkarätige Chancen auf den Auswärtssieg ließen.

Jöllenbeck feiert den ersten Dreier

Bezirksliga: 2:1-Heimsieg über den SC Wiedenbrück II lässt die Jürmkker aufatmen

■ **Bielefeld (dbl).** „Wir wollten das Spiel gewinnen – und das ist uns auch am Ende irgendwie gelungen“, freute sich TuS-Trainer Tobias Demmer über den 2:1 (1:1)-Heimsieg seiner Schützlinge gegen die Zweitvertretung des SC Wiedenbrück. Nach zuletzt zwei Niederlagen gegen Aramäer Gütersloh und SW Marienfeld ist es den Jürmkern nun im dritten Anlauf geglückt, die ersten Punkte im Jahr 2016 einzufahren.

Den Führungstreffer (26.) erzielte Moritz Dittmar, der nach einem Lattentrefen von Ilyas Cakar goldrichtig stand. Trotz des nahezu postwendenden Ausgleichs (28.) durch Martin Czichon, wirkte der TuS insgesamt stabiler und leidenschaftlicher als noch in den Vorwochen. „Wir haben den Kampf endlich mal angenom-

men und dagegen gehalten“, erklärte Demmer. „Aramäer, Marienfeld und jetzt Wiedenbrück sind allesamt Mannschaften aus dem Tabellenkeller. Die haben nicht viel zu verlieren und werfen dann alles in die Waagschale“, sagte der Trainer weiter.

Den unjubilanten Siegtreffer (68.) erzielte Torjäger Kolja Pernau, der nach einer Passfahne über Dennis Loch und David Helbig nur einzuschließen brauchte. „Dennis kommt frisch von der Skipiste und hat heute als Rechtsverteidiger eine bärenstarke Leistung abgeliefert“, sprach Demmer ein Extralob für den Wegbereiter aus. Auch Torhüter Sebastian Blümel bekam die Wertschätzung des Trainers zu spüren: Durch einen starken Reflex in der Nachspielzeit rettete der Torhüter den Dreier.



Der Anfang vom Ende: Simon Schubert köpft nach einer Ecke das 1:0 für den FC Gütersloh, ohne dass er dabei von einem Arminen bedrängt wird. Auch DSC-Kapitän Nico Schneck (r.) kann nichts ausrichten. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

Eine Halbzeit total verschlafen

Fußball-Oberliga: Arminias U 23 bringt beim FC Gütersloh 45 Minuten lang nichts zustande und verliert mit 0:2. Kasumovic trifft nach der Pause nur die Latte

Von Hans-Joachim Kaspers

■ **Bielefeld.** Daniel Scherning hatte die Nase gestrichen voll. „Wir haben uns erneut durch eine naive und enttäuschende Spielweise darum gebracht, etwas Zählbares von einem gegnerischen Platz mitzubringen“, wetterte der Trainer von Arminia Bielefelds U 23 auf der Heimfahrt von der 0:2-Niederlage beim FC Gütersloh, die schon zur Pause festgestanden hatte.

Genau diese erste Halbzeit war es auch, die den Coach so in Rage gebracht hatte. „Es war genau wie in Zweckel: Wir waren nicht aggressiv genug in den Zweikämpfen und haben im Aufbau viel zu kompliziert gespielt. Da war kein klares Konzept nach vorne zu erkennen“, monierte Scherning. Und genau wie am Freitag vor

einer Woche kamen dann noch zwei dicke Patzer hinzu, die dem Gastgeber zwei Treffer ermöglichten.

Beim ersten Gütersloher Treffer fand ein Eckball genau den Kopf von Abwehrspieler Simon Schubert, der frei stehend dankend einnickte. „Unsere gesamte Abwehr pennt und übersieht diesen Mann einfach“, ärgerte sich Scherning nach 18 Minuten zum

ersten Mal. Doch es kam noch schlimmer: Drei Minuten vor der Pause segelte ein an sich harmloser Ball in den Strafraum, den DSC-Torwart Nikolai Rehnen 12, 13 Meter vor dem Tor zu klären versuchte. Fatale Weise kam aber Lars Beuckmann vor dem Profikeeper an den Ball und konnte ihn anschließend ins verlassene Tor schieben. „Da hat Nikolai nicht so gut ausgese-

hen“, kommentierte Scherning diese Szene lapidar.

Nach dem Wechsel fanden die Gäste dank eines etwas strukturierten Spiels endlich besser in die Partie und hatten auf einmal auch Tormöglichkeiten. So ging ein Schuss von Almir Kasumovic ans Lattekreuz (53.), drehte kurz darauf Güterslohs Schlussmann Rump den Ball nach einem guten Abschluss von Maxi Dittrich so eben um den Pfosten. Insgesamt zeigte Arminia aber zu wenig, um noch für einen Punkt, geschweige denn für den Sieg in Frage zu kommen.

„An dieser Niederlage gibt es nichts schön zu reden – das war viel zu wenig“, bilanzierte Trainer Scherning. Sein nach der Winterpause noch sieglosen Team bekommt nun unangenehmen Kontakt zu den Abstiegsplätzen.

FC Gütersloh – Arminia Bielefeld U 23 2:0 (2:0)

Gütersloh: Rump, Schubert, Beuckmann F. Kraus (28. Specht), Jurez, J. Kraus, Thomas, Schürmann (69. Schröder), Güter, Haukambe, Szymanski (82. Sansar).

Arminia: Rehnen, Lang, Lücke, Rinke, Tosun, Brinkmann, Schneck, Mast, Pa-

padopoulos (70. Gecim), Dittrich (73. Bartling), Kasumovic.

Tore: 1:0 (18.) Simon Schubert, Kopfball nach Ecke. 2:0 (42.) Lars Beuckmann; ist nach einer weiten Flanke vor dem herausstürzenden Rehnen am Ball und schiebt ein.

Standards beeindrucken VfB Fichte

Westfalenliga: Der VfB Fichte hat gegen Vreden nur zehn gute Minuten und muss in eine 0:3-Pleite einwilligen. Kapitän Schwesig fliegt von Platz

■ **Bielefeld (bazi).** „Am Ende bin ich nicht zufrieden“, fasste Coach Yorck Bergenthal kurz und knapp die Partie seines VfB Fichte gegen die SpVgg Vreden zusammen. Nicht verwunderlich, denn das Spiel seiner Mannschaft war alles, nur nicht gut. Die „Hücker“ hatten einen rabenschwarzen Tag erwischt und verloren mit 0:3. Das Elend begann eigentlich schon mit der Sperrung der Rußheide. Somit wurde die Partie auf dem Kunstrasen ausgetragen.

„Die ersten zehn Minuten waren wir gut, dann haben wir unsere Sicherheit verloren“, beschrieb Bergenthal den Spielverlauf. Die ersten zwei Chancen des Spiels gehörten noch den Hausherrn, doch die Abschlusschwäche wurde den „Hückern“ zum Verhängnis. Einen Distanzschuss von David Schwesig aus gut 25 Metern lenkte der Vredener Keeper mit den Fingerspitzen zur Ecke (2.), und einen Schuss von Furkan Ars konnte er ebenfalls in höchster Not parieren (10.). Glück hatte der VfB Fichte dann in der 12. Minute, als der Ball schon im Tor zappelte, der Unparteiische jedoch auf Abseits entschied. Nur drei Minuten später



Zum Vergessen: VfB-Fichte-Trainer Yorck Bergenthal musste mit ansehen, wie seine Mannschaft sich abkochen ließ. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

konnte Vreden dann doch jubeln. Marc van den Berg kam nach einer Ecke völlig frei zum Kopfball und nickte den Ball ein. Auch das 2:0 resultierte aus einem Standard. Diesmal war es ein Freistoß der über Umwege bei Claudio Vieira landete. Dessen Schuss aus 16 Metern brachte den zweiten Treffer (23.).

„Wir haben uns durch die Standards beeindrucken lassen. Die Gegentore waren symptomatisch“, sagte Bergenthal. Der größte Aufreger

in einem insgesamt nickeligen Spiel war die Rote Karte für David Schwesig, der seinen Gegenspieler umriss und seinem Team nun fehlen wird.

In der zweiten Halbzeit hatte der VfB Fichte noch eine dicke Möglichkeit, doch Lennard Warwegs Schuss sauste an die Latte. „Ein Tore wäre schon wichtig gewesen und hätte vielleicht noch mal etwas geändert“, sagte Yorck Bergenthal. Der dritte Vredener Treffer fiel nach einem Konter kurz vor Schluss (90.).

Theesen verliert kurz vor Schluss

Westfalenliga: Trainer Brandwein empfindet das 1:2 gegen Delbrück als unglücklich und unverdient. Ketschers Führungstor reicht nicht

■ **Bielefeld (bde).** Trotz guter Leistung und einer Führung zur Pause stand der VfL Theesen im Heimspiel gegen den Delbrücker SC am Ende mit betrübter Miene und nach einer 1:2-Niederlage ohne Punkte da.

Bereits in der ersten Spielminute flog ein Freistoß der Gäste auf das Theesener Tor zu, doch zeigte sich Keeper Johannes Ludwig vom ersten Augenblick an konzentriert. In der Folge kamen die Gastgeber mehrmals zu guten Möglichkeiten. Den Schuss von Dominik Neumann lenkte der Delbrücker Torhüter noch über die Latte. Dann zog Michael Zech zweimal ab, doch landete das Leder dabei jeweils neben dem Kasten.

Nach einer halben Stunde wurde zunächst der pfeilschnelle Delbrücker Flügelspieler Meyer abgedrängt, wenig später sah man dann die Theesener jubeln. Michael Zech legte quer für Brian Ketscher auf, der über rechts in den Strafraum eindrang und aus spitzem Winkel zum 1:0 abzog. In der Schlussphase der ersten Halbzeit erhöhte der VfL nochmals den Druck, zwei weitere Möglichkeiten konnten jedoch nicht in Zählbares



Alles Gute kommt von oben: Alessio Giorgio (l.) und sein Gegenspieler fixieren den Ball. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

verwandelt werden. Der Delbrücker SC ist zwar Tabellenzweiter, hatte vor der Partie in Theesen aber nur einen Treffer mehr als der VfL erzielt. Das bedeutet vor allem Effektivität. Und diese sollten die Gäste auch in der zweiten Halbzeit zeigen. In der 54. Minute eilte der schon erwähnte Meyer in den Theesener Strafraum und kam zum Abschluss. Johannes Ludwig wehrte den Ball zwar ab, doch landete dieser dann vor dem frei stehenden Marius Ferber.

Der zögerte nicht und erzielte das 1:1. Die Theesener ranneten erfolglos gegen die robuste Abwehr der Gäste an. Delbrück schlug bei einer Ecke in der 86. Minute eiskalt zu, der eingewechselte Lucas Kramer traf bei einer Ecke per Kopf.

„Mit Blick auf Spielanteile und Chancen war diese Niederlage unglücklich und unverdient“, meinte VfL-Trainer Andreas Brandwein. „Wechseln brauchte ich nicht, da ich mit der Leistung meiner Spieler sehr zufrieden war.“

Bezirksliga

Präsenz und Zielstrebigkeit bringt FCT-Sieg

■ **Bielefeld (bazi).** „Das Ergebnis täuscht, wir hätten deutlich höher gewinnen können“, sagte Türk Sports Coach Özgür Saridogan nach dem Auswärtserfolg seiner Mannschaft beim TuS Friedrichsdorf. Den Sieg mussten die Jungs vom Kupferhammer jedoch teuer bezahlen, denn Aykut Kirci und Selcuk Erdem mussten beide mit Verletzungen ausgewechselt werden. „Genaue Diagnosen haben wir noch nicht, aber bei Aykut wird es wohl ein Muskelfaserriss sein, und bei Selcuk ist es was mit den Bändern“, berichtete Saridogan.

Türk Sport hatte eine starke Präsenz von der ersten Minute an und dominierte die gesamte Partie. Das Friedrichsdorfer Aufbauspiel wurde bereits im Keim erstickt. „Einzig unsere Chancenverwertung war heute wirklich nicht gut“, so Saridogan weiter.

Das 1:0 durch Ecehan Demirayak wurde von Ersin Gül und Altan Arslan prima vorbereitet. Demirayak traf dann mit einem Seitfallzieher (26.). Mert Bozkurt erhöhte zum 2:0, nachdem er eine 1:1-Situation gegen den Friedrichsdorfer Keeper gewonnen hatte (86.). Der Anschlussstreffer sollte nur noch Ergebniskosmetik bleiben (87.).

„Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft. Wir waren heute in allen Aktionen sehr sicher“, freute sich Saridogan.

Bezirksliga

Hicrets Coach zieht den Hut

■ **Bielefeld (bde).** „Ich ziehe meinen Hut“ zollte Hicret-Trainer Mehmet Ertunc seinem Mannschaftskapitän İlhami Karabas Respekt. Beim 3:2-Auswärtssieg der Bielefelder in Oerlinghausen war dieser an allen drei Toren beteiligt. Zunächst hatte Karabas in der 37. Minute für den 1:1-Pausenstand gesorgt, in der 58. Minute traf er dann zur zwischenzeitlichen Führung.

Nach einem Platzverweis und dem Ausgleichstreffer der Gastgeber netzte der eingewechselte Mamadou Diabang („Dafür haben wir ihn ja schließlich geholt“) in der 88. Minute zum 3:2-Siegtreffer ein – nach Vorlage von Kapitän Karabas. „Die Mannschaft hat ein sehr gutes Spiel, eine super Einstellung und Kampfgeist gezeigt“ so Ertunc.

Bezirksliga

SCB punktet beim Spitzenreiter

■ **Bielefeld (bde).** Der SCB erspielte sich bei Spitzenreiter Kaunitz ein 2:2-Unentschieden, konnte sich letztlich jedoch nur bedingt freuen. „Die Gegentore waren leicht strittig“ beschrieb es SCB-Trainer Jan Barkowski.

Beim 1:0 gab es ernsthafte Zweifel, ob sich der Ball tatsächlich hinter der Linie befunden hatte. In der 52. Minute landete ein Freistoß von Andreas Janzen hingegen definitiv hinter der Linie. Nachdem Kaunitz einen Elfmeter verschossen hatte, bekam der Gastgeber kurz darauf einen weiteren zugesprochen, dieser brachte das 2:1. Für den Ausgleich des SCB sorgte Michael Wöhrmann in der 90. Minute. „Unter anderen Umständen hätte es auch ein Sieg sein können“, so Barkowski.